



Vaterstetten, den 29.3.2017

Herrn Bürgermeister Reitsberger o.V.i.A.  
Gemeinde Vaterstetten  
Wendelsteinstraße 7  
85591 Vaterstetten

mit Abdruck an  
die Straßenbauverwaltung und  
die Fraktionsvorsitzenden

Betreff: Stellungnahme zur Gestaltung der Rad- und Fußwegverbindungen zwischen dem Rathaus  
und dem Reitsberger-Gelände

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Zuge der Neugestaltung der Zuwegungen zur neuen Schule am Sport- und Freizeitgelände und der Gestaltung eines Bürgerparks nordöstlich des Friedhofs hat sich der Arbeitskreis intensiv mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten beschäftigt.

Hierbei betrachtet der AK den Straßenabschnitt der Johann-Sebastian-Bach-Straße vom Freibereich Brandhofer-Grundstück bis zur Einmündung Verdistrasse übergreifend insbesondere für den Radfahrer- und Fußgängerverkehr als Teil der zentralen diagonalen Achse in Vaterstetten, die das Areal um das Rathaus im Südwesten mit den Einkaufsmärkten bzw. dem Erlebnisbauernhof im Nordosten verbindet und an welche der entstehende Schulkomplex einschließlich Schwimmhalle anzubinden ist.

Den Vorschlägen liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

1. Allgemein die Stärkung des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs im Hinblick auf die insbesondere im innerörtlichen Bereich angestrebte Änderung des Mobilitätsverhaltens sowie auf ökologische Aspekte:

Ergänzend zu den bestehenden Anlagen für den Fußgängerverkehr (Gehsteige) sollen Wege für diesen wie auch für Radfahrer neu angelegt bzw. geführt werden.

2. Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten:

Die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer soll unterstützt werden, sowohl Fußgänger gegenüber Radfahrern wie auch beide gegenüber dem KFZ-Verkehr; mit dem zukünftigen Schulareal als neuem Ziel- und Quellbereich gewinnt die Schulwegsicherheit zentrale Bedeutung.

3. Verträglichkeit mit dem Charakter und den Planungen zum Vaterstettener Grünzug:

Die Wegegestaltung soll kompatibel sein mit der beabsichtigten Herstellung eines Bürgerparks, das Straßenbild und die Attraktivität der Wege können durch Begrünung verbessert werden.

#### 4. Geschwindigkeitsreduzierung, Straßenbreitenreduzierung

Insgesamt sollte die Johann-Sebastian-Bach-Straße zwischen Friedenstraße und Philipp-Maas-Weg als Tempo-30-Bereich deklariert werden. Eine Reduzierung der Straßenbreite (randliche Begrünung, z. B. Bauminselfn) trägt ebenfalls zur Abnahme der durchschnittlichen Geschwindigkeit bei. Beides unterstützt unmittelbar das Ziel 2, letzteres zusätzlich Ziel 3.

#### 5. Berücksichtigung von Kostenaspekten, Anpassungsfähigkeit

Aus dem Spektrum der verkehrsrechtlich und technisch möglichen Umgestaltungsmaßnahmen sind diejenigen – aufeinander abgestimmt – auszuwählen, welche die Erreichung der Ziele 1-4 mit dem relativ geringsten Aufwand erwarten lassen. Die baulichen Maßnahmen sollen eventuelle Änderungen im Verhalten der Verkehrsteilnehmer (z. B. des Schulkinderverkehrs wegen Schul-Umsprengelung, Zunahme des Radverkehrs) berücksichtigen.

Auf der Grundlage obiger Zielsetzungen werden abgestuft die nachstehenden Maßnahmen vorgeschlagen.

#### I. Grundvariante (s. Plan 1)

Johann-Sebastian-Bach-Str., Abschnitt Süd zwischen Friedenstraße und Heinrich-Marschner-Str. (Aufteilung des Gesamtverkehrsraums in Bilddarstellung integriert)

- (1) Radfahr-Schutzstreifen (1,5 m, Einrichtungsverkehr) auf Nordwestseite bis nördlich Kapelle, dort Verschwenkung hinter Baumreihe (Breite min. 2 m zur Ermöglichung von Radfahr-Zweirichtungsverkehr), Fortführung am Ostrand des zukünftigen Bürgerparks. Durch den Schutzstreifen soll Radfahrern ein durch unterbrochene Linie gut erkennbarer Bewegungsraum zur Verfügung gestellt werden, der nur bei Bedarf von KFZ mitbenutzt, jedoch nicht beparkt werden darf (s. Ziele 1 u. 2).
- (2) Herstellung eines Streifens definierter Parkplätze, unterbrochen von Baumpflanzinseln, auf Südostseite bis Brahmsstraße; Führen der Radfahrer auf Straßenfahrstreifen entlang dieses abgegrenzten Streifens. Der Vaterstettener Grünzug, dessen Bestandteil das Friedhofareal ist, erfährt dort durch die Baumpflanzungen einen randlichen Abschluss und damit Aufwertung, zugleich wird der aus den 60er Jahren datierende breite Straßenraum verengt und strukturiert (s. Ziele 3 u. 4).

#### Erläuterung:

In dem Abschnitt wird auf der *Südostseite* der Heinrich-Marschner-Str. bereits jetzt regelmäßig geparkt. Das dadurch erzwungene Ausscheren vor bzw. Einbiegen nach Parkern ist für Radfahrer im Verhältnis zu nachkommenden KFZ äußerst kritisch, Verkehrsplaner empfehlen daher klare Linienführungen. Ein Radfahr-Schutzstreifen entlang der Parkreihe ist wegen zu geringer verbleibender Straßenbreite nicht möglich. Den bestehenden Gehsteig für Radfahrer freizugeben (kombinierter Geh- und Radweg) hat der AK wegen der damit verbundenen Beeinträchtigung des Fußgängerverkehrs, insbesondere älterer Menschen, verworfen.

Der zur Verfügung stehende Straßenraum erlaubt die Einrichtung des Radfahr-Schutzstreifens (Angebotsstreifen) auf der *Nordwestseite*. Es verbleibt eine freie Fahrbahnbreite von ca. 4,5-4,7 m, zusammen mit dem bei Bedarf durch KFZ benutzbaren Schutzstreifen wird weitgehende Durchgängigkeit der Straße erhalten. Durch optische Verengung des Straßenraums in Form randlicher Begrünung zusammen mit der Signalwirkung des Schutzstreifens sowie Verzicht auf Änderung der bestehenden Straßenbegrenzungen wird insgesamt den Zielen 1-5 entsprochen.

Erwogen hat der AK alternativ zum Angebotsstreifen die Einrichtung eines Zweirichtungs-Radweges (2,4 m breit, mit Benutzungspflicht) auf der Nordwestseite der Joh.-Seb.-Bach-Straße bis zur Kapelle. Da aber bei Zulassen von Parken auf der Gegenseite die verbleibende Straßenfläche nicht mehr ausreichend ist, d. h. Durchgängigkeit des Verkehrs nicht mehr

gewährleistet wäre, müsste südseitig Parken untersagt werden. Dies erscheint im Hinblick auf die anliegenden Geschäfte sowie den Parkflächenbedarf während Beerdigungen nicht vertretbar, weshalb der AK diese Variante verworfen hat.

Abschnitt ab dem Friedhof bis zum Übergang zum Volksfestplatz

- (3) Für die Gestaltung des Rad- und Fußweges unterstützt der AK die Planungsideen der Verwaltung: Ab Friedhof durch den zukünftigen Bürgerpark nördlich der Baumreihe und des Verkehrsübungsplatzes. Überquerung der Carl-Orff-Straße mit einer Hilfsinsel, Auslichtung des bestehenden Weges zwischen Carl-Orff-Straße und der ehemaligen Heizzentrale, Verschwenkung an der Baldhamer Straße mit Neugestaltung des Übergangs zum Vaterstetten-Wappen und Überwegneugestaltung zum Volksfestgelände. Dieser durchgängige Weg kann weitgehend mit wassergebundener Decke gestaltet werden.
- (4) Für den Schülerverkehr zur neuen Schule erwarten wir, dass Schüler aus dem Bereich westlich des Brandhofer-Grundstücks die Joh.-Seb.-Bach-Straße zwischen Friedenstraße und Schule den südlichen Gehweg der Straße intensiv zu den Schulrandzeiten nutzen werden. Dies ergibt an der Heinrich-Marschner-Straße ein Übergangsproblem. Eine Überquerungshilfe sollte in Betracht gezogen werden. Die Schüler aus dem nordwestlichen Gemeindebereich können die Joh.-Seb.-Bach-Straße am jetzigen Übergang beim OHA – ausgebaut nach Planung der Verwaltung – sicher überqueren.

## II. Optionsvarianten (s. Plan 2)

### (1) Option 1

Als entschieden radfahrerfreundliche Option kommt für den Abschnitt Süd die Option 1 in Betracht: Beidseitiger Radfahr-Schutzstreifen (1,5 m, Einrichtungsverkehr), entsprechend beidseitiges Parkverbot sowie keine Pflanzinseln; die Durchgängigkeit der verbleibenden Straßenflächen ist gewährleistet. Die o. g. Bedenken hinsichtlich Parkbedarf bleiben jedoch bestehen.

### (2) Option 2

Im mittleren Abschnitt Fortführung des Radfahr-Schutzstreifens auf Südostseite, Verschwenkung der Straßenfahrbahn über aufgelassenen Gehweg, Ersatz der auf der Südostseite entfallenden Parkplätze auf der Gegenseite bei Auflassung des dortigen Gehwegs. Die Vorschläge I. (3) und (4) bleiben unverändert.

### (3) Option 3

Im Bereich Verkehrsübungsplatz Fortführung des Radfahr-Schutzstreifens auf Ostseite, Verschwenkung der Fahrbahn wegen weiterer Stellplätze entsprechend Gemeindeplanung auf Ostseite. Auflassung des Gehwegs auf Westseite wegen der Fahrbahnverschwenkung und zugunsten von Parkplätzen und Bauminseln; Fußgängerquerung nördlich Verkehrsübungsplatz. Die Maßnahmen in diesem Bereich hängen wesentlich von den Erfordernissen und Planungen im Zusammenhang mit der verkehrlichen Erschließung des neuen Schulareals ab.

Gerne erläutern wir unsere Vorschläge auch persönlich.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Arbeitskreis Verkehr / lokale Agenda 21

( Achim Dallmann )